



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**Führer durch die deutsche Sprache zur Entwicklung des
Sprachgefühls bis zum richtigen Sprechen, Schreiben und
Zeichensetzen**

Berlin, Hermann

Breslau, 1906

31. Die Zeitwörter mit dem 2. Falle

[urn:nbn:de:hbz:466:1-77583](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-77583)

Verstand. Gib Ehre dem die Ehre gebührt Furcht dem die Furcht gebührt. Du mußt jedem Bescheid sagen der dich darum bittet. Du mußt dich dem unterordnen der dir zu befehlen hat. Gott droht zu strafen alle die seine Gebote übertreten. In der Not vertraue dich dem an der dir helfen kann.

1. Stelle das Satzgefüge um!
2. Versuche es, das Satzgefüge in A und B in einen Satz zusammenzuziehen!

Die Zeitwörter mit dem zweiten Falle.

Der Kranke bedarf.

Wenn man diesen Satz hört, dann scheint es einem, als ob der Satz noch nicht zu Ende sei. Man will noch hören, wessen der Kranke bedarf, etwa: der Ruhe (der Pflege), so daß der Satz vervollständigt heißt:

Der Kranke bedarf der Ruhe.

Das ergänzende Dingwort „Ruhe“ antwortet auf die Frage wessen? und steht im zweiten Falle; es ist eine Ergänzung im zweiten Falle.

Zusammenfassung über die **Ergänzung**: Die Ergänzung steht entweder im 4. oder im 3. oder im 2. Falle.

Im 4. Falle steht sie bei allen Zeitwörtern, die eine Leideform haben, wenn auch nur eine solche in der 3. Person, und sich mit dem fragenden Fürworte wem? verbinden lassen.

Im 3. Falle steht sie bei denjenigen Zeitwörtern, die keine Leideform oder nur eine solche mit dem persönlichen Fürworte „es“ haben und sich mit dem fragenden Fürworte wem? verbinden lassen.

Im 2. Falle steht sie bei denjenigen Zeitwörtern, die sich mit dem fragenden Fürworte wessen? verbinden lassen.

1. Ergänze in den folgenden Beispielen den richtigen Fall!

2. Lies die Sätze auch so, daß du beginnst:

a. mit dem Zeitworte,

b. mit der Ergänzung!

Achten: Der Mietling achtet d- Schafe nicht. Wir achten nicht d- Todeswunde, wenn das Vaterland gebeut. — Man muß auf alles achten, auf jed- Laut, auf jed- Wort. —

Einen Lügner kann man nicht achten. Wir können d-, ih- u. nicht mehr achten. Eine solche Opferwilligkeit muß man achten.

Merke: Achten in der Bibel- und Dichtersprache mit dem 2., in der Umgangssprache gewöhnlich mit dem 4. Falle. Bei den meisten der folgenden Zeitwörter liegt die Sache ebenso.

Bedürfen: Ehrlichkeit bedarf kein- Heimlichkeit. Die Gesunden bedürfen d- Arzt- nicht. Wir bedürfen oft ein- guten Rat-. Der Müde bedarf d- Erholung, der Kranke d- Pflege, der Traurige d- Trostes. Die Wahrheit bedarf kein- Verbesserung. Der Herr bedarf ih-; sobald wird er sie euch lassen.

Begehren: Der Unglückliche begehrt d- Trostes, der Arme d- Unterstützung. — Ich begehre deine Freundschaft nicht. Du sollst nicht begehren dein- Nächsten Haus. Du sollst nicht begehren dein- Nächsten Weib usw.

Entbehren: Niemand weiß, wie lange er d- Acker- und d- Garten- entbehrt, der ih- ernährt. In d- Ferne entbehrt man seine Lieben. Im Kriege entbehrt der Soldat jed- Bequemlichkeit. Entbehre gern d- Güter dieser Welt, die du nicht haben kannst. (Entbehre gern, was du nicht hast.)

Entraten: Ihr- Dienste kann ich nicht entraten. Ich werde dein- Mithilfe (dein- Beistand-) nicht entraten können.

Ermangeln: Wir ermangeln d- Ruhm-, den wir vor Gott haben sollen. Die Trauben des nördlichen Deutschlands ermangeln d- Süßigkeit.

Erwähnen: Es sei m- vergönnt, ein- Umstand- zu erwähnen. Ich finde d- Plan, d- Sie einmal erwähnten, prächtig ausgeführt. — Man erwähnt einen Vorteil, ein Ereignis, ein Unglück. Man erwähnte d- in dein- Abwesenheit.

Gedenken und denken: Gedenke dein- Schöpfers in dein- Jugend. Auch in d- Ferne werde ich eu- stets gedenken. Gedenke d- Sabbattages, daß du ih- heiligest. D- ersten Jahre denk' ich noch mit Lust. Gedenke mein-, wenn du in d- Reich kommst! O denket nicht d- Irrtum- meiner Jugend! — Das werde ich dir gedenken. Du wirst an m-, ih- u. noch lange denken. An dies- Tag- werde ich mei- Lebtag denken.

Harren: Harre, meine Seele, harre d- Herrn. Die Völker haben sei- geharrt, bis daß die Zeit erfüllet ward. Wir harren d- Dinge, die da kommen sollen. Willst du dein- Tapferkeit bekunden, harrt dein- eine edle Tat. Wir harren dein- Wink-. — Wir harren auf d- Herrn.

Lachen: Lacht d- finstern Erdenluft, lacht d- Tod- und d- Höllen. Der Herr lachtet ihr-. — Der Schadenfrohe lacht über d- Not seines Nächsten. Man muß über d-, ih- zc. lachen. Ich lache mir ein Stück.

Leben: Der Gerechte wird sein- Glauben- leben. Wir leben d- frohen Hoffnung, d- bald wiederzusehen.

Pflegen: Liebes Kind, pflege dein- Vater- i- Alter. Man pflegt d- Ruhe. Sein- wird auch nicht von Menschen- händ- gepflegt, als der jemand- bedürfe. — Die Mutter pflegt ihr krankes Kind. Der Gärtner pflegt d- Blumen. Ich pflege m-, du pflegst d- zc. (Ach, wie pflegt mich zu dürsten nach d- Trank des Lebensfürsten!)

Schonen: Gott hat sein- eingeborenen Sohn- nicht verschonet um unsertwillen. Es schont der Krieg auch nicht d- Kindlein- in d- Wiege. Das Volk verschonte d- besten Schafe und Kinder um d- Opfer- willen. — Schone dich, verschone m-. Du mußt deine Mappe schonen. Du kannst m- mit solch- Albernheiten verschonen.

Sein: Selig sind, die rein- Herzen- sind. Er ist ander- Meinung als ich. Wir sind beide ein- Sinn-. Ihr seid guten Mut-. Die Erde ist d- Herrn. Ihr seid d- Tod-.

Spotten: Mein Kind, spotte dein- Vater- Gebrechen nicht. Es sind nicht alle frei, die ihr- Ketten spotten. Der Herr spottet d- Gottlosen. — Spottet nicht über ein- Unglücklichen. Die Franzosen spotteten über Friedrichs Wachtparade.

Sterben: Ihr werdet d- Tod- sterben. — Er starb d- Tod fürs Vaterland.

Vergessen: Vergiß d- lieben Gottes nicht. Der Heiland hat mei- noch nie vergessen; vergiß, mein Herz, auch sein- nicht. Kann auch eine Mutter ihr- Kindlein- vergessen? —

Ich werde d- Bestellung nicht vergessen. (Bergiß es nicht, was er d- Gutes getan). Ich werde d-, ih- nie vergessen.

Wahrnehmen: Nimm mein- Leben- gnädig wahr. D nimm d- Stunde wahr, eh' sie entflieht. — Man nimmt eine Gelegenheit wahr. Ich werde dies- Augenblick wahrnehmen.

Warten (= pflegen): Hat jemand ein Amt, so warte er d- Amt-; lehret jemand, so warte er d- Lehre; ermahnet jemand, so warte er d- Ermahnen-. Willst du nicht d- Blümlein warten, die im Beete freundlich stehn? — Die Mutter wartet d- Kind.

Warten (= harren): Von Stunde zu Stunde gewartet er mit hoffend- Seele d- Wiederkehr. Bist du, der da kommen soll, oder sollen wir ein- andern warten? Wir warten ein- neuen Himmel- und ein- neuen Erde. — Die Jünger warteten in Jerusalem auf d- heiligen Geist. Ich werde auf d-, ih- u. warten.

Die Zeitwörter mit dem 4. und 2. Falle.

Der Orkan beraubte.

Der Satz erscheint uns inhaltlich unvollständig. Wir wollen auch wissen, wen der Orkan beraubte, etwa: den Baum, so daß der Satz vervollständigt (ergänzt) lautet:

Der Orkan beraubte den Baum.

„Den Baum“ ist die Ergänzung im 4. Falle.

Aber auch so genügt uns der Satz noch nicht. Wir wollen noch wissen, wessen der Orkan den Baum beraubte, etwa: der Blüten, so daß der Satz jetzt lautet:

Der Orkan beraubte den Baum der Blüten.

Zwei Ergänzungen sind also hinzugekommen, eine Ergänzung auf die Frage wen? (sie steht im 4. Falle) und eine auf die Frage wessen? (sie steht im 2. Falle).

1. Ergänze in den folgenden Beispielen die richtigen Fälle!

2. Lies einige Sätze auch so, daß du beginnst:

a. mit dem Zeitworte,

b. mit irgend einem andern Satztheile!